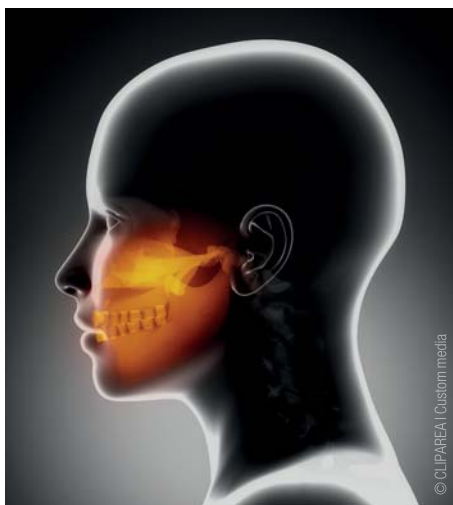


Forschung:

Faktor für schmerzhafte Gelenkabnutzung entdeckt

Unter entzündlicher Gelenkerkrankung (Arthritis) leiden immer mehr, und vor allem ältere Menschen. In einer aktuellen Umfrage von Statistik Austria gaben 39 Prozent der über 60-Jährigen an, eine Form der Arthritis zu haben. Eine spezielle Form ist die Osteoarthritis, die Abnutzung der Gelenke. Ein Forscherteam der Universitätsklinik für Orthopädie der MedUni Wien unter der Leitung von Stefan Tögel beschäftigt sich mit der Glykobiologie in der Orthopädie und hat nun einen Faktor entdeckt, der bei der Entstehung der Osteoarthritis eine wichtige Rolle spielt. Die Wissenschaftler/-innen der MedUni Wien sind dabei, die Funktion der Glykobiologie bei orthopädischen Erkrankungen zu untersuchen. „Die Glykobiologie ist in unserem Fachgebiet weitgehend unerforscht, wir sind an der MedUni Wien die ersten weltweit, die das in diesem systematischen Ausmaß tun“, so Tögel. Die Glyko-



© CLIPAREA | Custommedia

biologie beschäftigt sich mit der biologischen Relevanz von Zuckerketten für die verschiedensten Zellen des menschlichen Körpers. Die Ursache der Osteoarthritis ist – neben gewissen Risikofaktoren wie Alter oder früheren Verletzungen – noch nicht geklärt. Die Forscher/-innen der MedUni Wien stellten

aber fest, dass bei der schmerzhafte Gelenkabnutzung bestimmte Proteine, die Lektine, und insbesondere die Galektine, eine Rolle spielen. „Je stärker der Knorpel eines Gelenks abgenutzt ist, desto höher ist die Ausschüttung von Galektinen“, fasst Tögel das Ergebnis zusammen. „Galektine setzen degenerative und entzündliche Prozesse in den Knorpelzellen in Gang.“ In der Glykobiologie „übersetzen“ die Lektine den sogenannten Zuckercode, indem sie an Zuckerketten an der Zelloberfläche andocken und dadurch ein zelluläres Signal auslösen. In diesem Fall verursachen sie dabei die unerwünschten Reaktionen. Die neuen Erkenntnisse könnten, so die Vision der MedUni Wien-Forscher/-innen, dazu führen, Galektine künftig sowohl in der Therapie als auch als Biomarker in der Prognose von Osteoarthritis einzusetzen.

Quelle: MedUni Wien, ZWP online

ZWP online-Fachgebiete:

Zahntechnik auf einen Blick



Die beliebte Rubrik „Fachgebiete“ auf dem dentalen Nachrichtenportal ZWP online präsentiert sich ab sofort in neuem Design und mit zahlreichen, userfreundlichen Funktionen. Über-

sichtlich strukturierte, kompakte und schnell abrufbare Informationen zum jeweiligen Spezialgebiet – auf einem Blick. Nicht nur die Dentalbranche befindet sich stetig im Wandel, sondern auch das Internet. Der Ruf nach neuen Features lässt die Entwickler von ZWP online nicht stillstehen, und ZWP online wäre als Nachrichten- und Informationsportal nicht Benchmark in der Dentalbranche, wenn es sich nicht stetig weiterentwickeln würde. Lange wurde geplant und getüftelt – jetzt gibt es das Herzstück des Portals, die Rubrik „Fachgebiete“, komplett neu strukturiert, mit noch mehr Informationen und in frischem Design.

Fachinformationen auf den Punkt gebracht

Jede Fachgebetsseite ist ab sofort einheitlich aufgebaut, beginnend mit fachspezifischen News, die kontinuier-

lich in Form eines Sliders wechseln. Darunter gliedern sich aktuelle Fachartikel sowie Videos, Bildergalerien, Events, Produkte und Unternehmen. Kurz gesagt: Egal, auf welchem Gebiet Sie spezialisiert sind; dank diesem neuen Feature finden Sie alles Wissenswerte über Ihr Segment auf einen Blick – kompakt, übersichtlich strukturiert und schnell abrufbar. Analog dazu kann der ab Januar 2013 erhältliche Spezialisten-Newsletter angefordert werden, der regelmäßig über Aktuelles aus der Branche, Wirtschaft und Recht, Praxismanagement sowie über Anwenderberichte, klinische Artikel und Fortbildungen informiert.

Quelle: ZWP online

OEMUS MEDIA AG
Tel.: 0341 48474-0
www.zwp-online.info



Die Redaktion der
ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor
**wünscht besinnliche Weihnachtsfeiertage
und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2013.**



Ho • Ho • Ho!

IDS 2013:

Tickets online kaufen

Der Ticket-Shop der Internationalen Dental-Schau ist ab sofort geöffnet. Nach erfolgreicher Registrierung und Bezahlung unter www.ids-cologne.de können die E-Tickets für die IDS 2013 ganz unkompliziert am eigenen Computer ausgedruckt werden. So vorbereitet gelangen Besucher der IDS vom 12. bis 16. März 2013 auf schnellstem Weg in die Hallen der Koelnmesse. Denn zusätzliches Anstehen an der Kasse entfällt. Wer seine Eintrittskarte online im Ticket-Shop kauft, profitiert zudem von günstigeren Preisen und zahlt für die Tageskarte nur 13 EUR statt 16 EUR an der Tageskasse. Auch Eintrittskartengutschein-codes können im Ticket-Shop gegen kostenlose Eintrittskarten umgetauscht werden. Das hat den Vorteil, dass die Eintrittskarte zugleich als Fahrausweis im öffentlichen Personennahverkehr des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) gilt. Dadurch können



© EDHAR

die Besucher bereits bei der Anreise kostenlos Busse und Bahnen in Köln und Umgebung nutzen. Zur gezielten Messvorbereitung und zum effizienten Besuch der Veranstaltung tragen zudem diverse digitale Services der Koelnmesse bei. Dazu zählen die eigene IDS-App, das Business-Matchmaking 365, der Online-Terminplaner, der Online-Wegplaner und natürlich die Online-Ausstellersuche, die bereits seit Oktober über die IDS-Website erreichbar ist. Bereits im Vorfeld der Veranstaltung können die Besucher über den Online-Terminplaner einfach per E-Mail Terminanfragen an Aussteller schicken, während der Online-Wegplaner die optimale Route zu den favorisierten Ausstellern durch die Hallen zusammenstellt. Hinter dem Business-

Matchmaking 365 verbirgt sich darüber hinaus eine Kommunikations- und Business-Plattform, über die Besucher und Aussteller vor, während und auch noch nach der IDS 2013 in direkten Kontakt miteinander treten können. Derart gut vorbereitet können sich die Besucher auf der Messe selbst von der eigenen IDS-App für iPhone, Blackberry und weitere Betriebssysteme leiten lassen. Diese App, die den Nutzern ab Anfang Dezember kostenlos zur Verfügung steht, ist Katalog und innovatives Navigationssystem für mobile Endgeräte zugleich und führt die Besucher ziel-sicher durch die Hallen und zu den entsprechenden Messeständen.

Koelnmesse GmbH
Tel.: 0221 821-2915
www.koelnmesse.de

Besichtigung:

Meisterschule Düsseldorf besucht Bremer Dentalspezialisten

Die Schüler und Schülerinnen der Meisterschule für Zahntechnik aus Düsseldorf besuchten Ende Oktober den Hauptsitz der BEGO in Bremen und bekamen dabei Einsicht in das Leistungsspektrum und die Material- und Verfahrensvielfalt des Hightech-Produktionszentrums. Thomas Riehl, ZTM und Key Account Manager der BEGO Medical, begrüßte die Schüler und gab eine kurze Einführung in die Historie des in fünfter Generation inhabergeführten Familienunternehmens. Anschließend wurde das Hightech-Produktionszentrum der BEGO Medical besucht. Hier konnten die verschiedenen Fertigungsverfahren, wie Selective Laser Melting (SLM), High Speed Cutting (HSC), CAD/Cast® und Rapid Prototyping begutachtet und Fragen direkt beantwortet werden. Das besondere Interesse der Schü-



Die Schülerinnen und Schüler der Meisterschule Düsseldorf mit den BEGO-Mitarbeitern ZTM Thomas Riehl (2. Reihe, 2. v.l.) und Ralf Lauer (1. Reihe, 3. v.l.) (Bild: BEGO).

ler galt den individuell gefrästen Abutments und Stegen, die aufgrund ihrer enormen Materialvielfalt viele Indikationen abdecken und mit hoher Qualität bestechen. „Neben Einblicken in unsere modernen Fertigungsverfahren können Besucher im Produktionszentrum von BEGO Medical auch die Präzisionsarbeit der Hochleistungsanlagen verfolgen. Das ist hochinteressant für den Anwender und wirklich spannend. Das haben uns die Meisterschüler bestätigt“, freut sich Riehl.

Informationen zu Besichtigungsmöglichkeiten des Hightech-Produktionszentrums der BEGO Medical sind über info@bego.com oder 0421 2028-0 erhältlich.

BEGO Medical GmbH
Tel.: 0421 2028-0
www.bego-medical.com



Führungswechsel:

Tobias Kieseewetter zum Alleinvorstand ernannt

Mit dem Ausscheiden von Herrn Dr. Mathias Krebs wird Herr Tobias Kieseewetter (siehe Foto) zum Alleinvorstand der Flemming Dental AG bestellt. Herr Tobias Kieseewetter wurde vor zwei Jahren in den Vorstand der Flemming Dental AG berufen und übernimmt jetzt in Alleinverantwortung alle Gebietszuständigkeiten und Fachressorts, unterstützt



von den Ressortleitern und Gebiets-Geschäftsführern. Der eingeschlagene Weg der Fokussierung auf profitables Wachstum wird auch zukünftig fortgesetzt. Durch eine kostengünstige Produktion bei gleichzeitiger Innovationsstärke und einer hohen Service-Orientierung differenziert sich die Flemming Dental AG vom Wett-

bewerb. Dabei ist die Entwicklung und Produktion von weiteren CAD/CAM-fähigen Erzeugnissen ein Schwerpunkt.

„Mit dieser Positionierung ist die Flemming Dental AG für die Zukunft gerüstet und wir wünschen Herrn Tobias Kieseewetter alles Gute für seinen weiteren Weg im Hause Flemming“, so der Aufsichtsrats-Vorsitzende Dr. Michael Sachs.

Flemming Dental AG

Tel.: 040 321030

www.flemming-dental.de

Kursbuch 2013:

Wissen verbindet



Wissen verbindet und ist gleichzeitig der einzige Rohstoff, der sich durch Gebrauch vermehrt. Unter diesem Motto hat die Dentaaurum-Gruppe auch für 2013 ein sehr umfangreiches und erstklassiges Programm an Fortbildungen in den verschiedenen Bereichen der Zahnmedizin und Zahntechnik zusammengestellt.

Ob Chirurgie, Prothetik, Prophylaxe oder Abrechnung, ob Einsteiger, Fortgeschrittener oder Profi – die Kursauswahl in der Implantologie bietet in jedem Bereich und zu jedem Erfahrungslevel die geeignete Fortbildung. Dabei wird größten Wert auf eine aktuelle

und interaktive Wissensvermittlung gelegt. Ergänzt werden die Kursangebote durch hochklassige Veranstaltungen wie z. B. der Fachtag Implantologie in Lübeck und das traditionelle Anwendertreffen von Dentaaurum Implants. Ein Schwerpunkt in der Rubrik Kieferorthopädie ist die Klasse II-Therapie mit Kursen zu den Produkten SUS² und Herbst. Der Bereich skeletale Verankerung wurde um einen weiteren Kurs ergänzt, der sich sehr intensiv von der Aufklärung bis zur Abrechnung mit der Anwendung von Minischrauben beschäftigt. Zur Organisation der kieferorthopädischen Praxis werden zahlreiche Kurse für zahnmedizinische Fachangestellte angeboten wie z.B. Praxismanagement und Abrechnung. Ein in Umfang und Inhalt einzigartiges Kursangebot findet sich im Bereich der kieferorthopädischen Zahntechnik. Nach einem schrittweisen Einstieg in diese Thematik durch den Besuch der Grundkurse kann das Wissen mit Spezial- und Aufbaukursen zu verschiedenen Apparaturen oder Techniken vertieft werden. Für diejenigen, die es gerne bunt und kreativ mögen, ist der Kurs KFO Creativ die richtige Wahl. In diesem Kurs werden mit den Farben der Orthocryl®-Palette sowie dem Orthocryl® black & white-Kunststoff einmalige Schmuckstücke angefertigt.

Kurse zum Thema Modellguss-, Teleskopkronen- oder Einstückgusstechnik sind Teil des Angebotes in der Zahntechnik. Sie werden ergänzt durch spezielle Fortbildungsangebote in den Bereichen Laserschweißen und Keramik. *Informationen über die Kurse können jederzeit unter www.dentaaurum.de abgerufen werden. Außerdem steht das Kursbuch als App-Version für iPad, iPhone und Android zur Verfügung. Die Druckversion des neuen Kursbuch 2013 ist ebenfalls erhältlich.*

DENTAURUM

GmbH & Co. KG

Tel.: 07231 803-470

www.dentaaurum.de



ANZEIGE

ARGISTAR E

**Günstig
und golden
geht!**



ARGEN[®]
GOLD

www.argen.de

Telefon 0211 355965-0
ARGEN Edelmetalle GmbH · Werdener Straße 4
40227 Düsseldorf

Fachmesse:

Hohes Informations- und Investitionsniveau



Zwei Hallen, zwei Veranstaltungen, ein Publikum – Deutschlands Zahnmediziner und Zahntechniker samt ihrer Teams aus Praxis und Labor trafen sich am 9. und 10. November auf zwei der größten dentalen Veranstaltungen der Dentalbranche mit den rund 250 Ausstellern aus Industrie und Handel.

In Kooperation mit dem Deutschen Zahnärztetag (DZÄT) wurde das Fachpublikum auf der *id mitte* und im Congress Center Frankfurt am Main zu aktuellen Trends und Konzepten informiert. Das hohe Informationsniveau garantierten dabei viele Fachvorträge auf beiden Veranstaltungen sowie

die entsprechende Produkt- und Leistungsschau der *id mitte*.

Man sei „hoch zufrieden“ mit dem Verlauf der *id mitte*, so der Veranstalter LDF GmbH, vor allen Dingen der „hohe Zuspruch zu den Informationsangeboten der Messe und das gestiegene Investitionsinteresse an neuen Technologien“ erfreuten Veranstalter und Aussteller. Neue digitale Röntgenverfahren, der vollständig digitale „Workflow“ in der Zahnrestauration sowie neue Werkstoffe in der restaurativen Zahnmedizin standen dabei im Zentrum des Besucherinteresses. Schließlich bot das Veranstaltungsmotto des DZÄT „Restauration, Rekonstruktion, Regeneration“ den Ausstellern der *id mitte* ausreichend Anlass, überschaubar direkt vor Ort allen Anwendern aus Praxis und Labor die Vorteile und Grenzen der neuen Technologien und Werkstoffe zu demonstrieren.

Zusätzlich hatten die Fachbesucher in der Dental Arena die Möglichkeit, sich kostenlos zu digitalen Abdruckverfahren im Rahmen der digitalisierten Fertigungskette weiterzubilden. Mit der digitalen Volumentomografie konnte

sich ein weiteres Trendthema Gehör verschaffen, das nach Einschätzung vieler Besucher aus Zahnarztpraxis und Dentallabor zukünftig kaum noch wegzudenken sein wird. Um sich einen Überblick über Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit verschaffen zu können, luden die Veranstalter jeweils zu den digitalen Themen einen Bank- und Steuervertreter ein, sodass alle relevanten Aspekte vor Ort im offenen oder persönlichen Gespräch beleuchtet werden konnten.

Man freue sich schon auf die weitere Zusammenarbeit im nächsten Jahr, so der Veranstalter LDF GmbH. Insbesondere die besondere Mischung aus wissenschaftlichem Forum und dentaler Produktschau sorgte für ein erfreuliches Geschäftsklima und böte überdies einen engen fachlichen Austausch zwischen Anwendern und Ausstellern. Auch in 2013 könne sich daher das Fachpublikum auf die Kooperation beider Veranstaltungen auf dem Messegelände in Frankfurt am Main freuen.

CCC Creative

Communications Concepte

Tel.: 0221 931813-60

www.ccc-werbeagentur.de

Übernahme:

Stärkung im Bereich Vollkeramik

Ivoclar Vivadent mit Hauptsitz in Schaan, Liechtenstein, hat die Übernahme von Wieland Dental bekannt gegeben. Die Akquisition soll im vierten Quartal 2012 abgeschlossen werden. Die Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der Freigabe durch das deutsche Bundeskartellamt.

Ivoclar Vivadent erwirbt die Anteile von der Beteiligungsgesellschaft BWK und der Gründerfamilie Wieland. Wieland Dental hat 2011 einen Umsatz von rund 60 Millionen Euro erwirtschaftet und beschäftigt 190 Mitarbeiter.

Ivoclar Vivadent gehört zu den weltweit führenden Dentalunternehmen mit einer umfassenden Produkt- und Systempalette für Zahnärzte und Zahntechni-



ker. Vollkeramik ist eine der Kernkompetenzen des Unternehmens. Mit der Übernahme von Wieland Dental stärkt das Unternehmen seine Position im Bereich der vollkeramischen Produktsysteme. Robert Ganley, CEO von Ivoclar Vivadent, zur Übernahme: „Wieland Dental ist ein führender europäischer Hersteller im Dentalbereich mit eta-

blierten Markenprodukten und einem starken Verkaufsteam. Wir freuen uns sehr darüber, dass das Unternehmen zur Ivoclar Vivadent Gruppe stößt.“ Wieland Dental mit Sitz in Pforzheim gehört zu den großen Anbietern in der Dentaltechnik. Mit einem breiten Angebotspektrum, das von CAD/CAM-Materialien über Dentallegierungen und Verblendkeramiken bis zur Galvanotechnik reicht, bietet das Unternehmen individuelle Laborkonzepte und Systemlösungen an.

Die Produkte von Wieland Dental werden eine bedeutende Ergänzung des Produkteangebots von Ivoclar Vivadent darstellen. Wieland Dental soll unter dem bisherigen Namen und Management weitergeführt werden.

Ivoclar Vivadent GmbH

Tel.: 07961 889-0

www.ivoclarvivadent.de

höchste Präzision
durch konische Arretierung
im Arcon-Artikulator



GBO-Kongress:

Funktion als Schwerpunkt

Mit dem GBO (German Board of Orthodontics and Orofacial Orthopedics) hat sich eine Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis in der Kieferorthopädie etabliert, die nicht nur in Deutschland eindrucksvolle Erfolge feiert, sondern auch weltweit hoch angesehen ist. „Die Probleme der Fachzahnärzte für Kieferorthopädie sind in allen Ländern, die ebenfalls nationale Boards etabliert haben, sehr ähnlich“, sagt Dr. Gundi Mindermann/Bremervörde, Vorsitzende des GBO. „Bei allen Organisationen im Zentrum stehen die Qualitätsförderung und -sicherung. Dazu trägt auch das German Board mit hochwertiger Fortbildung bei, nicht zuletzt mit dem Jahreskongress, der die Errungenschaften der Wissenschaft in die Praxis trägt und die Erfahrungen der Praxis mit den wissenschaftlichen Empfehlungen widerspiegelt.“ Die enge Verknüpfung von Praxis und Wissenschaft diene in erster Linie der Weiterentwicklung der qualitätsorientierten Behandlung der Patienten. Die Themen der GBO-Jahreskongresse, die zunehmend interdisziplinär ausgerichtet sind, widmen sich jeweils einem fachlichen Fokus und finden deutlich Zuspruch. Professor Kahl-Nieke: „Wir können allen Interessierten nur raten, sich für die Jahreskongresse so früh wie möglich anzumelden. Deshalb weisen wir bereits jetzt auf den 18. Jahreskongress hin – vom 18. bis 20. April 2013.“

Kongresssthema 2012:

CMD interdisziplinär

„Das Thema Funktion ist ein zentraler Punkt in unserer Praxis. Der Kongress leistet daher interdisziplinär untermauerte Hilfestellung auch für solche Situationen, die über den Praxisalltag hinausgehen und spezielle Expertise benötigen.“ Zusammengestellt wurde das spannende Programm von Kieferorthopädie über Funktionstherapie, Okklusion, Chirurgie, Neurologie, Physiotherapie bis zur Rehabilitationsmedizin von Tagungspräsidentin Prof. Dr. Heike Korbmacher-Steiner. Einen grundlegenden Einstieg lieferte Dr. Bernd Zimmer/Kassel mit einem Rückblick auf die Historie der CMD und einem Überblick

über die Fachliteratur. Vieles habe sich mit der Einführung und Nutzung neuer bildgebender Verfahren verändert: „Seit etwa dem Jahr 2000 sind wir beim ‚ganzen Menschen‘ angekommen.“ Eine Selektion anspruchsvoller Studien belege: „Okklusion als einziger oder dominanter Faktor für CMD scheidet aus.“ Heute gehe man nicht mehr vom okklusalmechanischen Modell aus, sondern von biopsychosozialem und geschlechtsspezifischem Denken. In Weiterführung seines Themas berichtete Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers/Hamburg über „Funktionstherapie vor, während und nach Kieferorthopädie“. Funktionstherapie heute bedeute Abschied vom einem Dogma: „Kurz untersuchen, Schiene – und ab in die Restauration: Das war mal.“ Mittlerweile baue sich das Verfahren anders auf, dabei spielten manuelle Strukturanalyse und klinische Funktionsanalyse oft eine Starterrolle.

Kiefergelenk als Trigger von Schmerz

Indikationen „zur operativen Therapie des Kiefergelenks aus heutiger Sicht“ stellte Prof. Dr. Dr. Rudolf H. Reich/Bonn, vor: „Bei einer Myopathie sind chirurgische Verfahren nicht der richtige Weg, bei Arthropathien dagegen manchmal schon.“ Schmerz in Ruhe weise eher auf Rheuma oder Myopathie hin, Schmerz in Funktion, zumal einseitig, eher auf eine Arthropathie. Spannendes zum Thema „Kopf- und Gesichtsschmerzen aus neurologischer Sicht“ ergänzte Prof. Dr. Hartmut Göbel/Kopfschmerz-zentrum Kiel. Er berichtete über einen sehr hohen Zusammenhang von Kopfschmerzen und CMD. Die Möglichkeiten der „Kieferorthopädie bei Patienten mit CMD“ beleuchtete Dr. Michael Sostmann/Hannover. Die Unterkieferposition, so ein Aspekt aus der Fülle seiner Beispiele, habe deutlichen Einfluss auf verschiedenste funktionelle Beschwerden – schon die Verbesserung der Lage könne eine Optimierung der muskulären Funktion erreichen. Generell seien Schienen oft „eine schnelle Starthilfe bei der Lösung einer CMD-Problematik“.

Quelle: ZWP online

AXIOQUICK® TRANSFERBOGEN SYSTEM

schnelle und symmetrische Ausrichtung
zur Referenzebene, Nivellierstab
zum Vergleich mit der Interpupillarlinie.
Abnehmbarer Bissgabelträger torsionsfrei
und sicher mit nur einer Verbindung



MSF

das komplette Modellsystem mit Parallel-
Stufenpin mit Hülse, Pinbohrmaschine,
Dublierpins, Magnet-Splitcast-Formern

SAM®

www.sam-dental.de